

13.04.2010

Stadt Ulm

Fachbereich Bildung und Soziales

FINANZBERICHT

für die Zeit vom 01. Januar 2010 bis 31. März 2010

Inhalt

- ➔ Kurzübersicht
- ➔ Abwicklung des Verwaltungshaushaltes

Kurzübersicht

1. Einnahmen

1.1. Gebühren und ähnliche Entgelte

Die Gebühren und ähnliche Entgelte setzen sich im Fachbereich Bildung und Soziales überwiegend aus den Besuchsgeldern für Kindertageseinrichtungen (54 % des Haushaltsansatzes) und den Benutzungsgebühren der Sporthallen und Bäder (17 % des Haushaltsansatzes) zusammen.

Zum Zeitpunkt 31.03.10 wurden 24,9 % (Vorjahr 21,1 %) des Planansatzes erzielt. Der Fachbereich geht von einem planmäßigen Verlauf aus.

1.2. Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen

Die Nutzungsentgelte der Schulen schlagen in diesem Bereich mit einem Anteil von 43 % zu Buche. Zum 31.03.10 wurden 28,8 % (Vorjahr 25,7 %) der Einnahmen erzielt.

Der Fachbereich geht von einem planmäßigen Verlauf aus.

1.3. Erstattungen

Die Erstattungen setzen sich vorwiegend aus den Einnahmen von anderen Gemeinden für den Sonderschulbereich und der Kostenbeteiligung Neu-Ulm an Eislaufenanlage, Donaureibbad und Atlantis (UA 5640) zusammen.

Zum 31.03.10 wurden 20,7 % (Vorjahr 25,6 %) der Einnahmen erzielt. Der Fachbereich geht von einem planmäßigen Verlauf aus.

1.4. Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke

Im Fachbereich Bildung und Soziales werden in diesem Bereich hauptsächlich der kommunalisierte Landeszuschuss für die Kindertageseinrichtungen, der Landeszuschuss für die Schülerbeförderung sowie der Schullastenausgleich gebucht.

Zum 31.03.10 wurden 31,7 % (Vorjahr 30,2 %) der Einnahmen erzielt. Der Fachbereich geht derzeit von einem planmäßigen Verlauf aus.

2. Ausgaben

2.1. Personalausgaben

Die Personalkosten belaufen sich zum Ende des 1. Quartals auf 23,9 % des Planansatzes (Vorjahr 23,7 % des Planansatzes). Die Erhöhung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst sowie Stellenneuschaffungen im Bereich Kinderbetreuung (UA 4640) begründet. Eine Prognose zum Jahresende ist derzeit noch nicht möglich.

2.2. Unterhalt d. Grundstücke, Mieten, Bewirtschaftung der Grundstücke

Der Fachbereich geht von einem planmäßigen Verlauf aus.

2.3. Sachaufwand

Beim Sachaufwand bilden die Schülerbeförderungskosten den größten Ausgabenblock. Der Fachbereich geht von einem planmäßigen Verlauf aus.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Der Ausgabenverlauf liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen und entspricht weitgehend der Entwicklung des Vorjahres.

2.5. Zuweisungen und Zuschüsse

In diesem Bereich bilden die Betriebskostenzuschüsse sowie der kommunalisierte Landeszuschuss für die Kindertageseinrichtungen von kirchlichen und freien Trägern den größten Block. Die Mittel für die Zuschüsse der Schülerbeförderung reichen aus heutiger Sicht aus.

2.6. Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe (ohne vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe)

Hier werden derzeit nur die Aufwendungen für die Abwicklung des Familienpass ausgewiesen. Der Fachbereich geht von einem planmäßigen Verlauf aus.

2.7. Projekte

Hier werden die Aufwendungen für im Haushaltsplan ausgewiesene Projekte dargestellt.

3. Vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe

Bereits heute zeichnet sich ab, dass der Haushaltsansatz in diesem Bereich voraussichtlich nicht zu halten ist, auch wenn zu diesem frühen Zeitpunkt im Jahr eine verlässliche Prognose noch nicht möglich ist.

Wesentlich Ursache ist eine weitere Vergütungserhöhung bei den Leistungen im stationären Bereich in der Behinderten- Altenpflege- und Jugendhilfe. Sie wird sich voraussichtlich mit bis zu 1,0 Mio Euro Mehraufwendungen niederschlagen.

Ein derzeit nicht abzuschätzendes Risiko liegt in der zu erwartenden Steigerung der Bedarfsgemeinschaften im SGB II durch die Folgen der Wirtschaftskrise. Systembedingt werden die Auswirkungen erst mit einer zeitlichen Verzögerung von bis zu 12 Monaten in diesem Bereich zu spüren sein und eventuell zu erheblichen Steigerungen der Fallzahlen und Ausgaben führen. Zeitgleich wird die Bundesbeteiligung auf Grund der rückläufigen Bedarfsgemeinschaftszahlen der letzten Jahre in diesem Jahr von 29,4 auf 27,0 % abgesenkt. Der Zuschussbedarf wird sich im Vergleich zum Vorjahr zwar erhöhen, der Fachbereich geht allerdings davon aus, dass der Ansatz 2010 aus heutiger Sicht noch ausreichen wird.

Noch nicht einschätzen kann der Fachbereich, ob sich die Stabilisierung bei den Fallzahlen im Bereich der Jugendhilfe über das ganze Jahr hin halten lassen wird. Der Fachbereich ist zuversichtlich, frühzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen zu haben, um diese Entwicklung zu stabilisieren. Zu diesem frühen Zeitpunkt ist aber noch nicht abzusehen, in welchem Umfang diese greifen.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass der Zuschussbedarf 2010 in der gesamten Vorabdotierung in etwa bei 46,0 Mio Euro und damit rund 1,0 Mio Euro über Plan liegen wird.